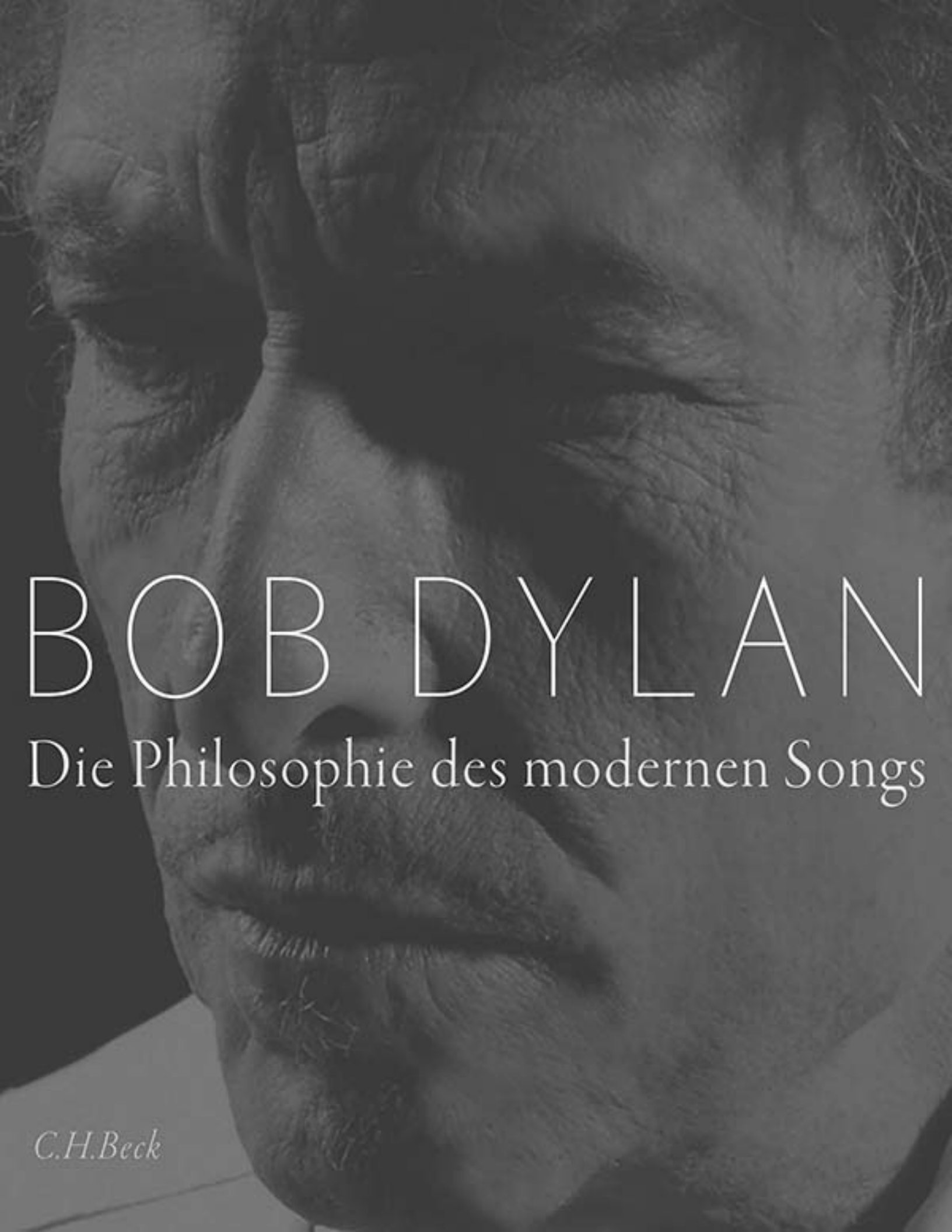




BOB DYLAN

Die Philosophie des modernen Songs

C.H.Beck

Zum Buch

«In diesem Song liegt dein Glück jenseits des großen Meeres, und wenn du dorthin willst, musst du das große Unbekannte überqueren.»

Bob Dylan, der genialste Songwriter des 20. Jahrhunderts und Literaturnobelpreisträger, erzählt die Geschichte von 66 großen Songs. In seinem ersten Buch seit fast zwei Jahrzehnten legt Dylan aber nicht nur frei, was das Geheimnis von Songs wie Strangers in the Night, Don't let me be misunderstood oder London Calling ausmacht. Er geht einen Schritt weiter und philosophiert über das, wovon sie handeln. Alles kommt dabei zur Sprache – die Abgründe der Seele, die Konflikte der Gesellschaft, der Zustand der Welt.

Über den Autor

Bob Dylan ist laut dem Kritiker-Poll des «Rolling Stone» der beste Songwriter aller Zeiten.

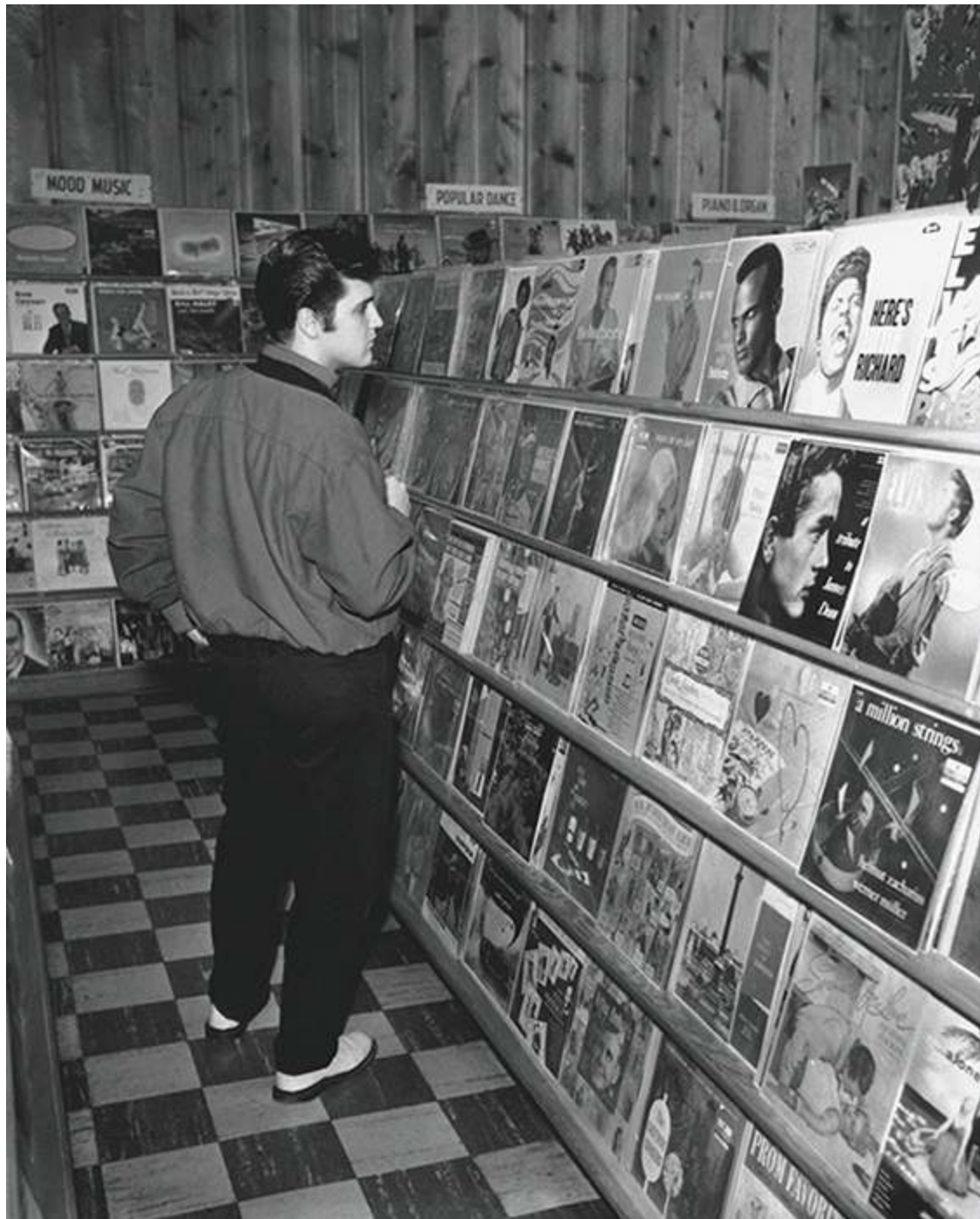
Bob Dylan

Die Philosophie des modernen Songs



Aus dem amerikanischen Englisch
von Conny Lösch

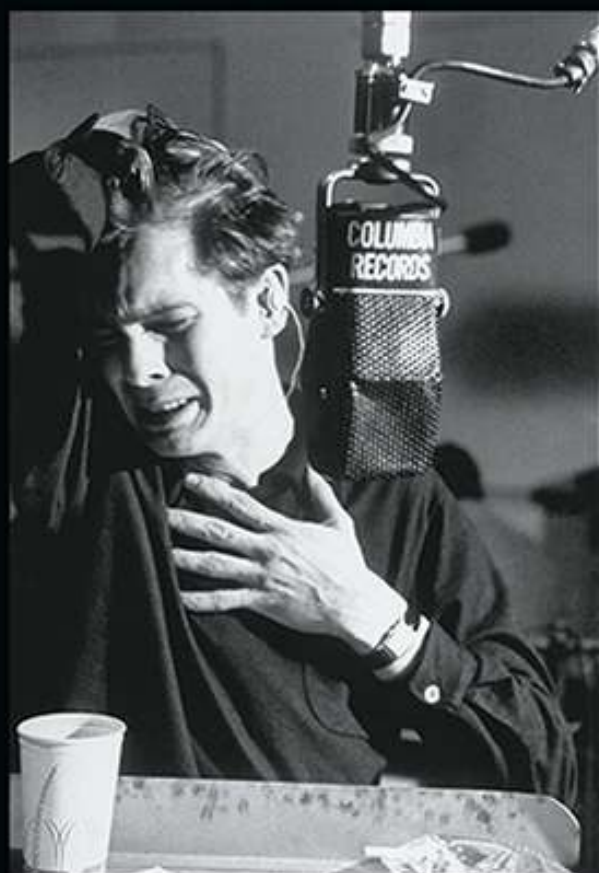
C.H.Beck







Besonderer Dank gilt meinem Anglerfreund Eddie Gorodetsky für Input und ausgezeichnetes Quellenmaterial, Sean Manning, Jackie Seow, Sal and Jeremy the Hot Rod Kings, allen bei Dunkin' Donuts, P. K. Ferguson («keine pauschalen Vorgaben»), und Jonathan Karp wegen seines unerschütterlichen Enthusiasmus, seines kenntnisreichen Rats und dafür, dass er mir Mut gemacht hat dranzubleiben, er hat mir genau zur richtigen Zeit, als ich sie hören musste, die richtigen Sachen gesagt.



Inhalt

Kapitel 1. Detroit City. Bobby Bare

Kapitel 2. Pump It Up. Elvis Costello

Kapitel 3. Without A Song. Perry Como

Kapitel 4. Take Me From This Garden Of Evil. Jimmy Wages

Kapitel 5. There Stands The Glass. Webb Pierce

Kapitel 6. Willy The Wandering Gypsy And Me. Billy Joe Shaver

Kapitel 7. Tutti Frutti. Little Richard

Kapitel 8. Money Honey. Elvis Presley

Kapitel 9. My Generation. The Who

Kapitel 10. Jesse James. Harry Mcclintock

Kapitel 11. Poor Little Fool. Ricky Nelson

Kapitel 12. Pancho And Lefty. Willie Nelson And Merle Haggard

Kapitel 13. The Pretender. Jackson Browne

Kapitel 14. Mack The Knife. Bobby Darin

Kapitel 15. Whiffenpoof Song. Bing Crosby

Kapitel 16. You Don't Know Me. Eddy Arnold

Kapitel 17. Ball Of Confusion. The Temptations

Kapitel 18. Poison Love. Johnnie And Jack

Kapitel 19. Beyond The Sea. Bobby Darin

Kapitel 20. On The Road Again. Willie Nelson

**Kapitel 21. If You Don't Know Me By Now. Harold
Melvin & The Blue Notes**

**Kapitel 22. The Little White Cloud That Cried.
Johnnie Ray**

Kapitel 23. El Paso. Marty Robbins

Kapitel 24. Nelly Was A Lady. Alvin Youngblood Hart

Kapitel 25. Cheaper To Keep Her. Johnnie Taylor

Kapitel 26. I Got A Woman. Ray Charles

Kapitel 27. CIA Man. The Fugs

**Kapitel 28. On The Street Where You Live. Vic
Damone**

Kapitel 29. Truckin'. The Grateful Dead

Kapitel 30. Ruby, Are You Mad? Osborne Brothers

Kapitel 31. Old Violin. Johnny Paycheck

**Kapitel 32. Volare (nel Blu, Dipinto Di Blu). Domenico
Modugno**

Kapitel 33. London Calling. The Clash

**Kapitel 34. Your Cheatin' Heart. Hank Williams With
His Drifting Cowboys**

Kapitel 35. Blue Bayou. Roy Orbison

Kapitel 36. Midnight Rider. The Allman Brothers

Kapitel 37. Blue Suede Shoes. Carl Perkins

Kapitel 38. My Prayer. The Platters

Kapitel 39. Dirty Life And Times. Warren Zevon

Kapitel 40. Doesn't Hurt Anymore. John Trudell

Kapitel 41. Key To The Highway. Little Walter

Kapitel 42. Everybody Cryin' Mercy. Mose Allison

Kapitel 43. War. Edwin Starr

**Kapitel 44. Big River. Johnny Cash And The Tennessee
Two**

Kapitel 45. Feel So Good. Sonny Burgess

Kapitel 46. Blue Moon. Dean Martin

Kapitel 47. Gypsies, Tramps & Thieves. Cher

**Kapitel 48. Keep My Skillet Good And Greasy. Uncle
Dave Macon**

Kapitel 49. It's All In The Game. Tommy Edwards

Kapitel 50. A Certain Girl. Ernie K-Doe

Kapitel 51. I've Always Been Crazy. Waylon Jennings

Kapitel 52. Witchy Woman. Eagles

Kapitel 53. Big Boss Man. Jimmy Reed

Kapitel 54. Long Tall Sally. Little Richard

Kapitel 55. Old And Only In The Way. Charlie Poole

Kapitel 56. Black Magic Woman. Santana

Kapitel 57. By The Time I Get To The Phoenix. Jimmy Webb

Kapitel 58. Come On-a My House. Rosemary Clooney

Kapitel 59. Don't Take Your Guns To Town. Johnny Cash

Kapitel 60. Come Rain Or Come Shine. Judy Garland.

Kapitel 61. Don't Let Me Be Misunderstood. Nina Simone

Kapitel 62. Strangers In The Night. Frank Sinatra

Kapitel 63. Viva Las Vegas. Elvis Presley

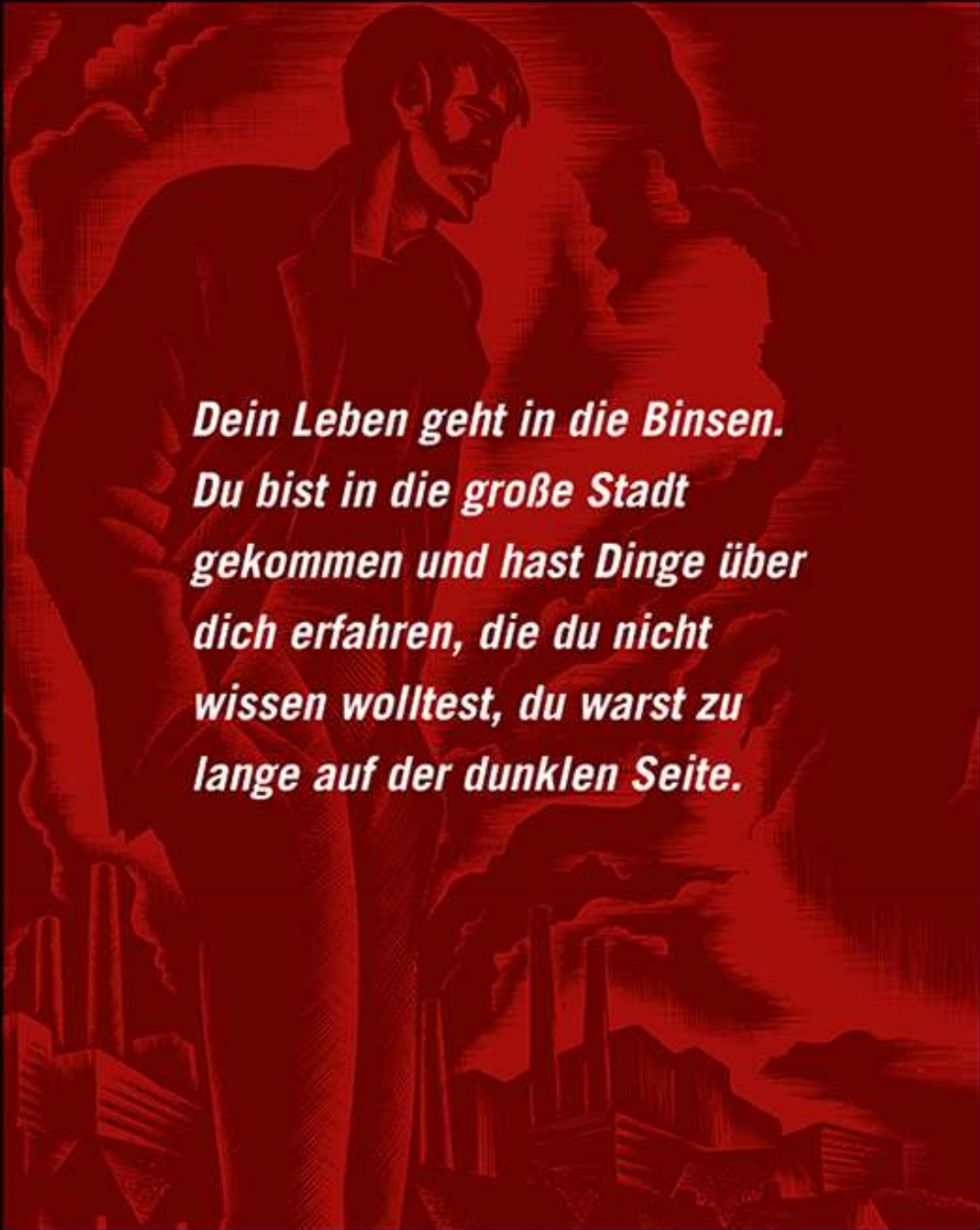
Kapitel 64. Saturday Night At The Movies. The Drifters

Kapitel 65. Waist Deep In The Big Muddy. Pete Seeger

Kapitel 66. Where Or When. Dion





A monochromatic red illustration. In the foreground, a man with dark hair and a beard, wearing a trench coat, is shown from the waist up, looking down and slightly to his right. His expression is somber. In the background, a dark, industrial landscape is visible, featuring several tall smokestacks emitting thick plumes of smoke that rise into the sky. The overall tone is gritty and somber, with the entire image rendered in shades of red.

*Dein Leben geht in die Binsen.
Du bist in die große Stadt
gekommen und hast Dinge über
dich erfahren, die du nicht
wissen wolltest, du warst zu
lange auf der dunklen Seite.*

KAPITEL 1.

DETROIT CITY. BOBBY BARE

Erstveröffentlichung als Single
(RCA Victor, 1963)

Von Danny Dill und Mel Tillis



IN DIESEM SONG BIST DU DER VERLORENE SOHN.

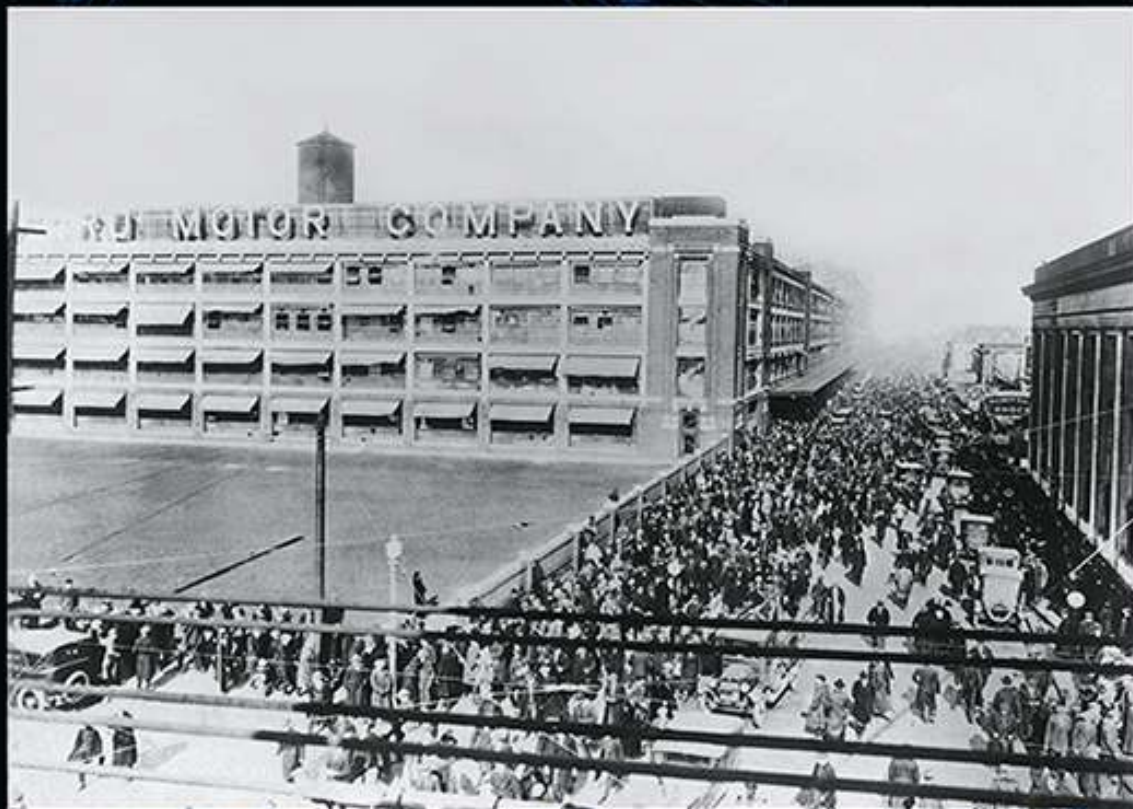
Gestern Abend bist du in Detroit City zu Bett gegangen.
Heute Morgen hast du verschlafen, von schneeweißen
Baumwollfeldern geträumt und imaginären Bauernhöfen
phantasiert. Hast dir über deine Mutter Gedanken
gemacht, deinen alten Papa vor dir gesehen, dir
Geschichten über deinen Bruder ausgedacht und deine
Schwester verklärt – jetzt willst du wieder nach Hause.
Dorthin zurück, wo es nachbarschaftlicher zugeht.

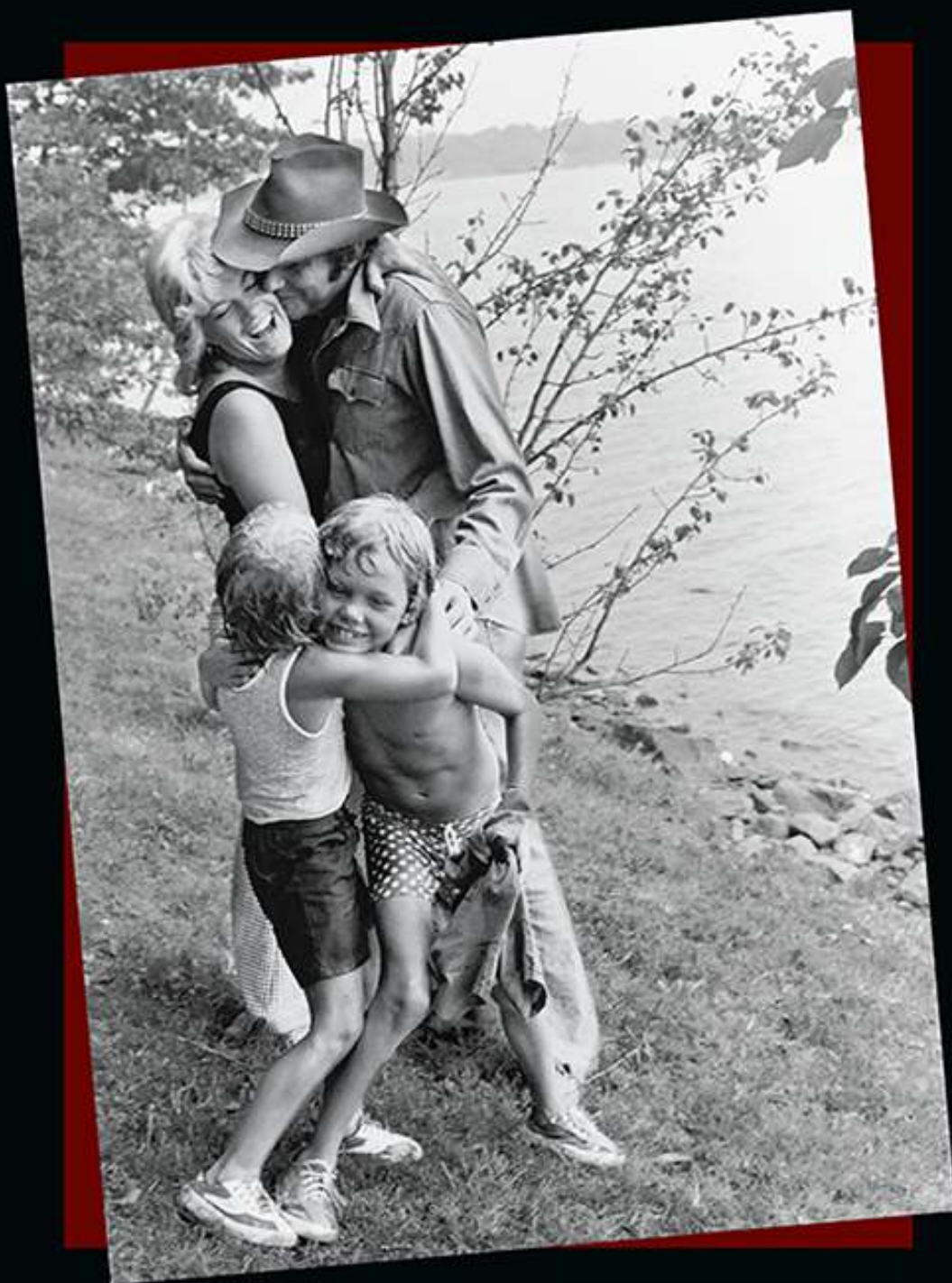
Wegen der Postkarten und Junkmails, die du rausgehauen
hast, halten dich alle für eine große Nummer und denken,
alles ist cool und wunderbar, aber das stimmt nicht und die
Schmach deines Scheiterns überwältigt dich. Dein Leben
geht in die Binsen. Du bist in die große Stadt gekommen
und hast Dinge über dich erfahren, die du nicht wissen
wolltest, du warst zu lange auf der dunklen Seite.

Tagsüber baust du Jeeps, Limousinen und Spritfresser,
nachts zieht es dich in die Cocktailbars. Wo du auch gehst
und stehst, die Leute behandeln dich, als wärst du tot,
überall deckst du weitere Lügen auf – wenn sie nur
zwischen den Zeilen lesen könnten, dann würden sie
draufkommen, ist nicht schwer zu erraten.

Du bist in einem vollen Güterzug Richtung Norden gefahren und in Detroit City gelandet, hast das große Geld gesucht, einen vergeblichen Versuch nach dem nächsten gestartet, was jedes Mal unerwartet eine schlechte Wendung nahm, und jetzt bist du erschöpft – kommt dir vor, als wärest du schon dein ganzes Leben lang hier, du verschleuderst Chancen, verpasst Chancen. Jeden Tag eine neue Dosis Gift, was sollst du nur machen?

Du wirst deine lächerliche Eigenliebe und deine Selbstgefälligkeit nehmen und zurückkehren zu dem, was dir vertraut ist, den Menschen, die zu dir halten, die du zurückgelassen hast. Du willst nach Hause, das erwartest du von dir. Du hast Durst, Hunger und ein Verlangen, du musst aufstehen und gehen, abhauen und dich verziehen. Es wird Zeit, Adios zu sagen. Du willst nach Hause, wo man dich in die Arme schließen und aufnehmen wird. Niemand wird eine Erklärung von dir verlangen. Niemand wird dich mit unnachgiebigen Fragen löchern. Du gehst dorthin zurück, wo du Ordnung in dein Leben bringen kannst, zurück zu verständnisvollen Menschen. Denen, die dich am besten kennen.







ALS DER SONG ENTSTAND, WAR DETROIT ein angesagter Ort. Neue Jobs, neue Hoffnungen, neue Gelegenheiten. Autos rollten vom Fließband direkt in unsere Herzen. Seither befindet sich die Stadt wie so viele andere amerikanische Städte auf einer Achterbahnfahrt zwischen Überfluss und Abstieg. Nach Jahren des Niedergangs sieht sie sich nun wieder neuen Bewährungsproben gegenüber. Aber die Menschen in Detroit – der Heimat von Motown und Fortune Records, dem Geburtsort von Hank Ballard, Mitch Ryder, Jackie Wilson, Jack White, Iggy Pop und den MC5 – wissen, dass Rückschläge nicht von Dauer sind, und deshalb wirken Träume wie der von Bobby Bare heute noch genauso wahr wie an dem Tag, an dem er ihn zum ersten Mal besang. Er bekommt ein komplett fiktives Leben, indem er nichts weiter tut als ein paar Briefe nach Hause zu schreiben.

Wieso denkt man, ein Sänger würde plötzlich eine Wahrheit offenbaren, wenn er in einem Song eine Geschichte erzählt?

Bobby Bare versuchte sich erstmals in den 1950er Jahren als Musiker, unterzeichnete schließlich einen Vertrag bei Capitol Records und veröffentlichte ein paar Singles, die niemanden interessierten. Danach versuchte er sein Glück als Songwriter, schrieb «The All American Boy» und nahm ein Demo für seinen Freund Bill Parsons auf. Auch Bill nahm eine Version des Songs auf, aber bei Fraternity Records, der Plattenfirma, entschied man sich für die Veröffentlichung der ersten Demofassung von Bare. Versehentlich blieb Bill Parsons' Name auf dem Etikett stehen, so dass Bobby Bare seinen ersten Charterfolg unter dem Namen Bill Parsons feierte. Vermutlich der erste Fall von Identitätsbetrug in Amerika.

Der Song ist weniger der eines Träumers als der einer Person, die in einer Phantasiewelt gefangen ist, wo die Dinge so sind, wie sie früher mal waren. Der Hörer weiß, dass diese Welt gar nicht existiert. Es gibt keine Mutter, keinen lieben alten Vater, keine Schwester und keinen Bruder. Sie sind alle entweder tot oder gegangen. Das Mädchen, von dem der Sänger träumt, ist längst mit einem Scheidungsanwalt verheiratet und hat drei Kinder mit ihm bekommen. Wie tausende andere verließ er die Farm, zog in die Großstadt, um es zu etwas zu bringen, und ging dort unter. Deshalb funktioniert der Song.

POMPES MISTRAL



VELOS
MOTOS



fameux!



KAPITEL 2.

PUMP IT UP. ELVIS COSTELLO

Erstveröffentlichung auf dem Album *This Year's Model*
(Radar, 1978)
Von Elvis Costello



DER SONG SPRICHT NEUSPRECH. Es ist der Song, den du singst, wenn du den Siedepunkt erreichst. Angespannt und beklommen, du bekommst ihn mit Rabatt – und noch jede Menge Krempel gratis dazu. Du dehnt den Kram so weit, bis er reißt und in eine Million Teile zerspringt. Du schaust nie zurück, du schaust nach vorne, du hast eine klassische Erziehung genossen und auch schon eine kurze Berufsausbildung hinter dir. Du hast gelernt, in jedes abscheuliche Gesicht zu schauen und nichts zu erwarten.

Du lebst in einer Welt der Romantik und Trümmer, streifst nachts durch die Straßen. Du hast Dinge erworben und Ware vertickt.

Deine Zukunft sieht nicht gerade vielversprechend aus. Du bist der entfremdete Held, der von einem schlagfertigen kleinen Teufelsweib verarscht wurde, dem heißblütigen, sexuell ausgehungerten Mädchen, von dem du so abhängig warst, die dich aber enttäuscht hat. Du hast gedacht, sie wäre der Himmel und das ewige Leben, dabei war sie nur eigensinnig und entschlossen – hat dich zu einer künstlichen und gewissenlosen Person gemacht. Jetzt bist du dort angekommen, wo du alles nur noch hochjagen, zerfetzen, abknallen wirst.

Der Song läuft sehr hochtourig. Doppelschlag, Kinnhaken und Prügel, dann nichts wie weg und die Kurve kratzen. Du hast gegen die Gebote verstoßen und herumgetrickst. Jetzt musst du klein begeben, kapitulieren und deinen Rücktritt einreichen.

Was ist überhaupt los mit dir? Du willst alles größer machen, übertreiben, bis du es anfassen und befummeln kannst.

Wieso kommt einem das alles so unehrlich und verstohlen vor?

Wozu das ganze belanglose Gelaber und Gequatsche?

Wozu die monotone und leblose Musik, die sich in deinem Kopf abspielt?

Und was ist mit der kleinen Ziege, die nicht verschwinden will? Du willst sie verstümmeln und zerfleischen. Du willst sie leiden sehen und die Sache aufblasen, bis sie prall ist, und dann willst du dich mit deinen Händen dran vergreifen und zudrücken, bis alles in sich zusammenfällt.

Dieser Song ist gehirngewaschen und kommt mit gemeinem dreckigem Blick zu dir, er übertreibt und bläht sich auf, bis du ihn vor dir siehst und er deiner Stimmung entspricht. Dieser Song hat viele Fehler, aber er versteht es, sie alle zu verstecken.



ELVIS IST SO EINER, DESSEN FANS sich irgendwo zwischen den beiden Polen von Passion und Präzision bewegen. Einige führen so akribisch Buch über sämtliche Einzelheiten seines Lebens wie jemand, der einen Zugfahrplan erstellt, andere dagegen wissen nicht mehr über ihn, als dass er den Song gesungen hat, der bei einer besonders verheerenden Trennung im Hintergrund lief. Selten hört man ein fröhliches Hochzeitslied von ihm, dafür jede Menge Songs über Trennungen.

Kennt man die Lebensgeschichte eines Sängers, hilft einem das nicht unbedingt, einen Song zu verstehen. Angeblich fanden Frank Sinatras Gefühle für Ava Gardner Eingang in «I'm a Fool to Want You», aber das ist unerheblich. Was zählt, sind die Gefühle, die ein Song bei seinen Hörern in Hinblick auf das eigene Leben hervorruft.

Elvis Costello and the Attractions waren eine bessere Band als alle anderen zu ihrer Zeit. Lichtjahre besser. Elvis selbst war eine einzigartige Figur. Hornbrille, schräg, x-beinig und eindringlich. Er war der einzige Sänger und Gitarrist in der Band. Man konnte schlecht behaupten, er würde nicht an Buddy Holly erinnern. Er war das Buddy-Klischee schlechthin. Jedenfalls oberflächlich betrachtet. Außerdem hatte Elvis auch noch Harold Lloyd in seiner DNA. Vor «Pump It Up» hatte er offensichtlich zu viel Springsteen gehört. Und eine starke Dosis «Subterranean Homesick Blues» intus. «Pump It Up» ist gewissermaßen eine wortgewandte Stoptime-Tune mit starker Ansage, womit Elvis nichts anderes als Angriffslust auf höchstem Niveau ausstrahlte. Er war in jeder Hinsicht angriffslustig. Bis hin zu seinem Blick. Ganz egal, in welchem Dreck er lebte, als typischer Engländer oder Ire trat er stets in Anzug und Krawatte auf.

Engländer traten damals grundsätzlich in Anzug und Krawatte auf, egal wie arm sie waren. Dank ihres Kleidungsstils waren alle Engländer gleich. Anders als in den Staaten, wo man Jeans, Arbeitsstiefel und alle möglichen Klamotten trug und damit Ungleichheit zum Vorschein brachte. Wenn sie schon sonst nichts hatten, so besaßen die Briten doch Würde und Stolz und kleideten sich nicht wie Penner. Ob sie Geld hatten oder nicht. Der Dresscode im alten Britannien machte sie alle gleich.

«Pump It Up» ist so intensiv und fein herausgeputzt wie nur was. Der Song kommt auf glühenden Kohlen mit anzüglichen Blicken daher, mit himmlischer Propaganda und Verunglimpfungen, die man sowieso nicht versteht. «Torture her», «talk to her», «bought for her», «temperature» reimten sich schon lange vor Biggie Smalls und Jay-Z. «Submission» und «transmission», «pressure pin» und «other sin» rattern einfach durch. Der Song ist gnadenlos, so wie alle von Elvis aus dieser Zeit. Das Problem ist nur, danach ist man erledigt. In den Songs steckt zu viel drin, als dass man wirklich daran andocken könnte. Zu viele Gedanken und viel zu viele Wörter. Zu viele Ideen prallen aufeinander. Hier wurden sie alle in einen einzigen langen Song gepackt. Elvis ist kompromisslos in seiner Angriffslust, er versteht es, ihr in seinem Werk eine Form zu geben. Die Songs sind superschnell, und dieser gehört zu seinen allerbesten. Im Lauf der Zeit bewies Elvis, dass er ein riesengroßes musikalisches Herz besitzt. Größer als diese aggressive Musik es in sich aufzunehmen vermochte. Er machte alles Mögliche, und seinem Publikum fiel es schwer, ihn zu fassen zu kriegen.

Später spielte er Kammermusik, schrieb Songs mit Burt Bacharach, nahm Country-Platten auf, Cover-Platten, Soul-Platten, Ballett- und Orchestermusik. Wenn man Songs mit Burt Bacharach komponiert, ist einem offensichtlich scheißegal, was die Leute denken. Elvis brettert durch alle

möglichen Genres, als gäbe es sie gar nicht. «Pump It Up» gibt ihm das Recht dazu.

"YOU ARE UNDER ARREST!"

There's a Thrill in Bringing a Crook
to Justice Through Scientific
CRIME DETECTION!



We have taught thousands this exciting, profitable, pleasant profession. Let us teach you, too, in your own home. Learn Finger Printing, Firearms Identification, Police Photography and Criminal Investigation thoroughly, quickly and at small cost.

Over 800 of All U. S. Bureaus
of Identification employ students or graduates of I. A. S. You, too, can fit yourself to fill a responsible crime detection job with good pay and steady employment. But don't delay—get the details now. Let us show you how easily and completely I can prepare you for this fascinating work, during spare time, in your own home. You may pay as you learn. Write today, stating age. No salesman will call.

(A Correspondence School Since 1916)

INSTITUTE OF APPLIED SCIENCE
1920 Sunnyside Ave., Dept. 5707 Chicago 40, Ill.

**Be A
FINGER
PRINT
Expert**

FREE!!!
Send for Thrilling
"BLUE BOOK
OF CRIME"

KAPITEL 3.

WITHOUT A SONG. PERRY COMO

Erstveröffentlichung als Single
(RCA Victor, 1951)

Musik von Vincent Youmans
Text von Billy Rose und Edward Eliscu



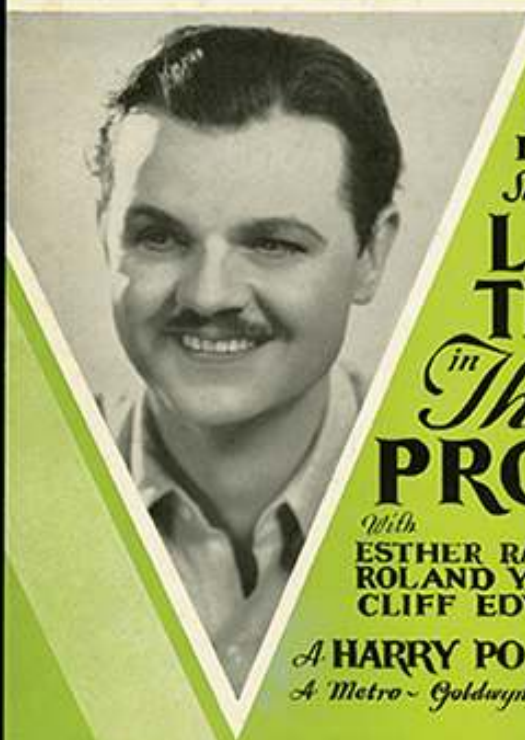
DER TITEL DES SONGS, OHNE DEN ES auf der Welt schlechter aussähe, wird in diesem Song gar nicht genannt. Er bleibt ein Rätsel. Elvis Presley führt die erste Strophe als sinnbildlich für alles an, woran er glaubte. Die meisten hörten den Song zum ersten Mal von Perry Como.

Perry Como war alles andere als Rat Pack, er war der Anti-Frank. Unter gar keinen Umständen hätte er sich mit einem Drink in der Hand sehen lassen, und beim Singen konnte er es mit jedem aufnehmen. Seine Leistung ist einfach absolut unglaublich. Man kann nichts Kleines über ihn sagen. Allein die Orchestrierung haut einen um.

Außerdem ist Perry das anti-amerikanische Idol. Er ist das Gegenteil von angesagt, das Gegenteil von topaktuell und das Gegenteil von bling-bling. Er war schon ein Cadillac, bevor es Heckflossen gab; ein 45er Colt, keine Glock; ein Steak mit Kartoffeln, keine kalifornische Cuisine. Perry Como liefert ab. Kein geziertes Getue, keine hauchdünn über mehrere Töne gezogenen Silben.

WITHOUT A SONG

MUSIC BY
VINCENT YOUMANS



Lyrics by
**WILLIAM ROSE &
EDWARD ELISCU**

Sung by
**LAWRENCE
TIBBETT**

in
**The
PRODIGAL**

With
**ESTHER RALSTON
ROLAND YOUNG and
CLIFF EDWARDS**

*A HARRY POLLARD production
A Metro-Goldwyn-Mayer Picture*

VINCENT YOUMANS, Inc., Music Publisher 67 West 44th Street, NEW YORK

Perich